



VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 124. Jahrgang, Nr. 2

VERBUND|SÜDOSTSCHWEIZ

FREITAG

Von Spinnern und Schwärmern



Die Kupfer-Glücke ist kein Huhn, sondern ein Nachtschmetterling. Der neuste Band der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg beschäftigt sich mit der geheimnisvollen Welt der Spinner und Schwärmer. Seite 2

Geschenke, die niemand will



SCHAAN: An Heiligabend haben sie noch unter dem Christbaum gewartet. Einige Wochen später warten sie im Tierheim auf ein Plätzchen. Das Tierschutzhaus in Schaan muss alle Jahre wieder Weihnachtsgeschenke aufnehmen, die niemand haben will. Im Moment sucht unter anderem ein weibliches Angora-Zwergkaninchen (Bild) zusammen mit seinem Kollegen ein neues Zuhause. Seite 3

Cup für die alpine Ski-Jugend

SKI-ALPIN: Mit der erstmaligen Durchführung des «Jugend Cups Liechtenstein» unter der Bezeichnung «Brillen Federer Cup» will der Skiverband die Attraktivität des Skirennsports steigern und Jugendliche zur Rennteilnahme motivieren. An einer gestrigen Presseinformation stellte LSV-Nachwuchstrainer Pascal Hasler einen neuen Cup für die alpine Ski-Jugend vor, mit dem die Attraktivität des Skirennlaufs in Liechtenstein und die Motivation zur Teilnahme der Jugendlichen an allen offerierten Rennen gesteigert werden soll. Gleichzeitig soll dieses neue Cupsystem aber auch zu einer Budgetverbesserung innerhalb der LSV-Nachwuchsförderung beitragen. Seite 13

Euronot im Postauto

Chauffeure verfügten am Jahresanfang nicht über Wechselgeld

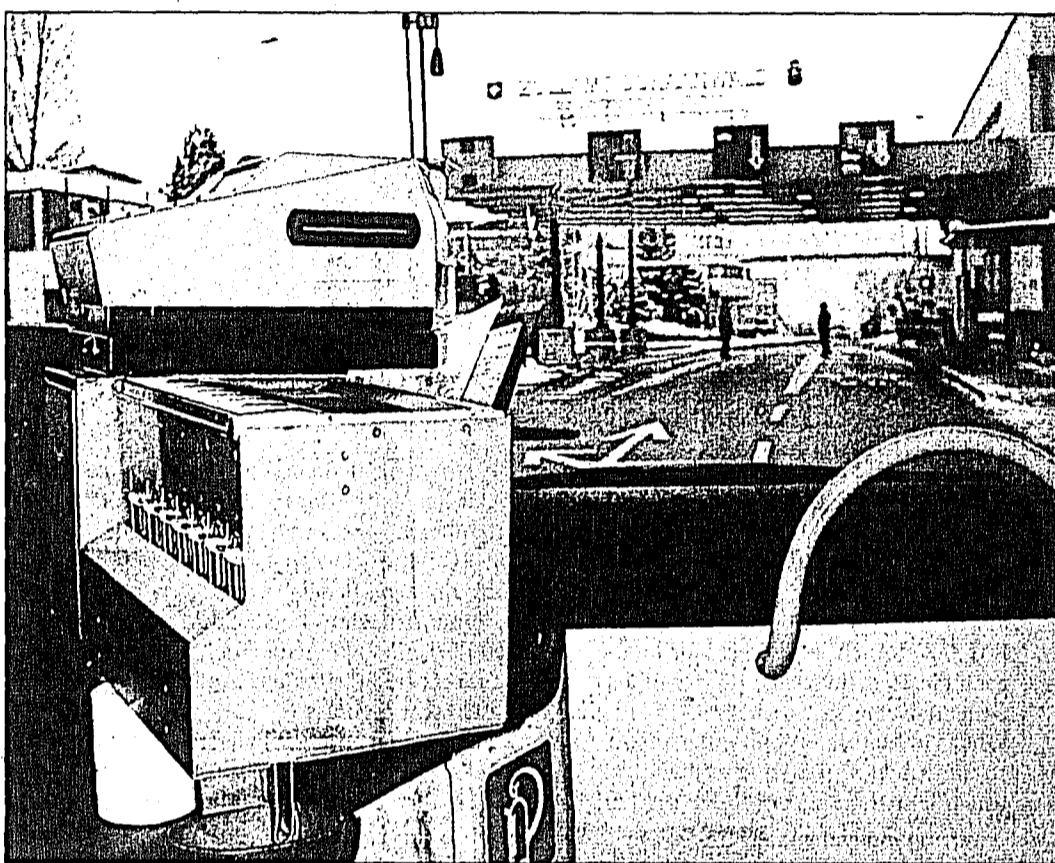
Wer am 1., 2. oder 3. Januar in Österreich in ein Postauto nach Liechtenstein stieg, konnte zwar in Euro bezahlen, bekam jedoch sein Retourgeld in Franken oder Schilling. Das Problem wird schnellstmöglich behoben werden, wie die zuständigen Personen bestätigten.

Rebecca Marogg

Da die Postauto-Chauffeure nicht mit Wechselgeld in der neuen Währung ausgestattet werden konnten, mussten Fahrgäste in Feldkirch Retourgeld in Schilling oder Franken akzeptieren, obwohl sie auf österreichischem Boden bezahlten. Dies führte zu einigen hitzigen Diskussionen zwischen Fahrgästen und Wagenführern. Ab heute oder aber spätestens ab kommenden Montag will die Postauto Schweiz AG die Chauffeure mit dem nötigen Wechselgeld in der neuen Währung ausstatten.

Kein Wechselgeld

«Da es unserer Bank nicht gestattet war, vor dem ersten Januar Euro herauszugeben, war es uns auch nicht möglich, die Wagenführer der Postautos mit Wechselgeld zu versorgen», erklärte gestern Peter Saler von der Postauto Schweiz AG in Vaduz auf Anfrage gegenüber



Keine Euromünzen im Postauto: Durch die Regelung, dass vor dem 1. Januar in Liechtenstein keine Euro ausgegeben werden durften und die Feiertage verfügten die Wagenführer einige Tage nicht über Wechselgeld in der neuen Währung.

dem Volksblatt. «Die Chauffeure verfügen aber über eine Umrechnungstabelle, die genau über den Betrag informiert, der auf Zahlung in Euro herausgegeben werden muss», fuhr Peter Saler fort.

Peter Netzer von der Liechtensteinischen Landesbank erklärte auf Anfrage weiter: «Wir

waren vertraglich verpflichtet, vor dem ersten Januar absolut keine Euro auszugeben. Zusätzlich entstanden die Probleme dadurch, dass wir im Moment überhaupt nicht über genügend Münzen verfügen, um die Wagenführer mit Wechselgeld auszustatten. Wir bekommen sie erst diese Woche.

Denn Euro-Münzen sind im Moment Mangelware.»

Mangelware Euro-Münzen

Länder, die bei der Währungsunion nicht dabei sind, bekommen gar keine Euro-Münzen, ausser es werden zusätzliche Abklärungen und

Abmachungen getroffen, wie dies im Fall des Wechselgeldes für Liechtenstein nötig war.

Auch in der Schweiz gibt es kein Euro-Münzgeld, da die meisten Geschäfte zwar den Euro akzeptieren, das Retourgeld jedoch in Franken herausgeben. Auch schweizerische Grossbanken wie die Credit Suisse verfügen nicht über Euro-Münzen. In grenznahen Gebieten und beispielsweise auch in Autoraststätten sei das Bedürfnis nach den Münzen dennoch vorhanden, weswegen diesbezüglich gegenwärtig Abklärungen im Gange seien, wie ein Mitarbeiter der Credit Suisse gegenüber dem Volksblatt erklärte.

Verspätung durch Feiertage

Die Verspätung entstand zusätzlich durch die Feiertage vom ersten und zweiten Januar, an denen die Banken nicht arbeiten. Peter Netzer zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass entweder ab heute oder spätestens ab Montag die Wagenführer der Postautos mit genügend Wechselgeld versehen werden können.

Zu grösseren Problemen führte die Euro-Umstellung im Postautobereich jedoch nicht, wie Peter Saler bestätigte. Das bei einer Umstellung in dieser Grössenordnung kleinere Probleme wie diese auftreten, ist unvermeidlich.

Argentinien: Kabinett vereidigt

Peronist Lenicov neuer Wirtschaftsminister Argentiniens

BUENOS AIRES: Argentinien Präsident Eduardo Duhalde hat am Donnerstag seinen peronistischen Parteikollegen Jorge Remes Lenicov zum Wirtschaftsminister seiner neuen Regierung ernannt. Mit ihm wurde das gesamte neue Kabinett vereidigt.

Das Wirtschaftsministerium ist angesichts der anhaltenden Wirtschaftskrise in Argentinien derzeit das wichtigste Regierungsressort. Wie das Wirtschaftsministerium besetzte Duhalde auch das Aussenministerium mit einem engen Vertrauten. Der neue Wirtschaftsminister Lenicov war früher schon unter Duhalde für die Wirtschaftspolitik in der Provinz Buenos Aires verantwortlich. Aussenminister wurde der bisherige Gouverneur der Provinz Buenos Aires, Carlos Ruckauf, der das Gouverneursamt vor zwei Jahren von Duhalde übernommen hatte

Sozialer Friede erhalten

Als wichtigste Aufgaben seiner Regierung nannte der neue Regierungschef Jorge Capitanich die Erhaltung des sozialen Frie-



Argentinien Präsident Eduardo Duhalde (links) umarmt den neuen Wirtschaftsminister Peronist Lenicov. (Bild: Keystone)

dens, die Wiederherstellung der politischen Autorität und die Schaffung von Grundlagen für «ein neues wirtschaftliches und soziales Modell». Am Freitag wird die Regierung ihr Wirtschaftsprogramm bekannt geben. Eine Abwertung des seit zehn Jahren starr an den US-Dollar gebundenen Peso wird allgemein erwartet. Eine solche Abwertung würde argentinische Exporte verbilligen und somit wettbewerbsfähiger machen.

Auf der anderen Seite sind viele Argentinier in Dollar verschuldet, erhalten ihr Gehalt aber in Peso. Ein Berater Duhaldes hatte gegenüber der Nachrichtenagentur Reuters erklärt, geprüft werde eine Abwertung zwischen 30 und 40 Prozent.

Zusammenarbeit mit IWF

Lenicov vertritt zudem Steuererhöhungen zur Gesundung der staatlichen Haushalte. Auf Argentinien lasten inzwischen 141 Milliarden Dollar (232 Milliarden Franken) Schulden. Das Land hat die drittgrösste Wirtschaft Lateinamerikas, steckt aber im vierten Jahr in Folge in einer Rezession.

Waldbrand wütet weiter

LODRINO TI: Der Feuerwehr von Lodrino ist es bisher nicht gelungen, den Waldbrand oberhalb des 1473-Einwohner-Dorfes zu löschen. Am Mittwoch schien das Feuer unter Kontrolle zu sein, doch in der Nacht entfachte der Wind die Flammen von Neuem. «Es wird noch mindestens zwei Tage dauern, bis sämtliche Brandherde gelöscht sein werden», sagte Feuerwehrkommandant Giuseppe Canta, gestern der sda. Sorgen bereitet ihm vor allem der Wind. Canta befürchtet, dass die Flammen in die Talebene oder in die Gegend von Igrana vordringen könnten. Drei Privat-Helikopter, ein Super-Puma der Armee und zwei Dutzend Feuerwehrmänner aus Lodrino und Osogna bespritzten deshalb pausenlos die umliegenden Wälder und versuchen, die immer wieder neu auftauchenden Flammen einzudämmen. «Wichtig ist, dass die Brandzone nicht grösser wird», sagt Canta. Sonst sei es möglich, dass die Flammen noch wochenlang wüten könnten, zumal laut Wetterbericht im Tessin für die kommenden fünf Tage keine Niederschläge oder Schneefälle in Sicht seien.